

Besprechung / Compte rendu

Gewerblicher Rechtsschutz in Japan

KLAUS HINKELMANN

Carl Heymanns Verlag KG, Köln 2003, 480 Seiten, 168.– EUR, ISBN 3-452-24622-1

Dieses Buch ist selbst für einen Praktiker mit jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes in Japan ein sehr gutes Nachschlagewerk, in dem der Autor mit grossem Aufwand und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen, der Prüfungsrichtlinien des japanischen Patentamtes und der japanischen Rechtsprechung, die verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz von gewerblichem Eigentum sowie dessen Geltendmachung schildert. Die Aufmachung ist handlich, übersichtlich und klar gegliedert in die einzelnen Kapitel Patent-, Gebrauchsmuster-, Geschmacksmuster- und Markenrecht sowie die Gesetze zum Schutz vor unlauterem Wettbewerb mit einem aufschlussreichen Literaturnachweis und einem Sachregister.

In dem Kapitel über Patentrecht ist der Verfasser nicht nur auf die gesetzlichen Kriterien für die Patenterteilung eingegangen, sondern hat auch versucht, unter Hinweis auf die Prüfungsrichtlinien und unter Anführung zahlreicher Gerichtsentscheidungen dem Leser einen verständlichen Überblick über die Prüfungspraxis des japanischen Patentamtes und der Rechtsprechung der japanischen Gerichte zu verschaffen. Da in Japan gesetzliche Änderungen in der Regel jeweils nur für Anmeldungen ab Inkrafttreten einer Gesetzesänderung und nicht rückwirkend gelten, gibt das Buch in übersichtlicher Weise z.B. Auskunft darüber, innerhalb welcher Fristen und in welchem Umfang Verbesserungen an den Anmeldungsunterlagen in Abhängigkeit von dem jeweiligen Hinterlegungszeitraum zulässig sind.

Um Wiederholungen zu vermeiden, geht der Autor im Kapitel Gebrauchsmusterrecht lediglich auf die diesbezüglichen Unterschiede zum Patentrecht ein und weist ferner auf die Gründe hin, die zur Abnahme des Interesses der Japaner am Gebrauchsmusterschutz nach Einführung des ungeprüften Gebrauchsmusters ab 1. April 1994 geführt haben.

Da im Gegensatz zu einem deutschen Geschmacksmuster ein japanisches Geschmacksmuster ein vor Erteilung geprüftes Schutzrecht mit einer Laufzeit von 15 Jahren ab Erteilung ist, sollte der Beitrag des Autors zum Thema Geschmacksmusterrecht für gewisse deutsche Industriezweige von Interesse sein, zumal auch die Möglichkeit besteht, für so genannte Industriedesigns wie Maschinen, Auspuffrohre usw. Schutz zu erhalten. Zu beachten ist auch der Hinweis, dass gemäss der Revision des japanischen Geschmacksmustergesetzes vom 1. April 1999 auch ein Teil eines Artikels oder ein Satz von zusammengehörigen Artikeln zum Gegenstand einer Anmeldung gemacht werden kann.

Im Kapitel Markenrecht ist aufschlussreich anhand von Beispielen erläutert, wie schwierig es ist, eine geeignete Transkription von ausländischen Marken in die japanische Silbenschrift Hiragana und Katakana zu finden. Auch fehlt es nicht an Beispielen zur Erläuterung der Kriterien bei der Ähnlichkeitsprüfung von Marken oder bezüglich des Bekanntheitsgrades einer Marke für z.B. den Beweis eines Vorbenutzungsrechts, der Eintragungsfähigkeit einer beschreibenden Marke oder einer Defensivmarke.

In einem abschliessenden Kapitel werden die Möglichkeiten zum Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb erörtert, wobei u.a. darauf hingewiesen wird, dass je nach Lage des einzelnen Falles dabei Abhilfe nicht nur aufgrund des japanischen Gesetzes zum Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb geschaffen werden kann, sondern auch auf der Grundlage von insbesondere Artikel 709 des japanischen Bürgerlichen Gesetzbuches oder der japanischen Antimonopol- und Handelsgesetze.

Zusammenfassend ist feststellbar, dass dieses Werk mit seiner umfangreichen Dokumentierung für jeden nützlich ist, der sich mit dem gewerblichen Rechtsschutz in Japan befasst.

Dipl.-Ing. Peter Marwinski, Tokyo